



So entdeckt man Schritt für Schritt das Alpbachtal

Im Alpbachtal entfaltet sich mit jedem Schritt die Schönheit Tirols. Pfade durch das «Tal der Schmetterlinge» und leuchtende Gipfel im Morgenlicht begleiten Wanderer. Hier bewegen sich nicht nur die Füße: Auch die Seele geht auf ihre eigene Reise. Für Naturfreunde bietet das Alpbachtal abwechslungsreiche Möglichkeiten.

Alpbachtal - Mitten im Herzen Tirols liegt die Tourismusregion Alpbachtal. Umrahmt von den schroffen Berggipfeln des Rofangebirges und den grünen Grasbergen der Kitzbüheler Alpen ist die Region mit ihren zehn Orten ein ganz besonderes Kleinod. Originelle Bauernhöfe mit buntem Blumenschmuck und urige Almen gehören zum unverwechselbaren Landschaftsbild. Wanderer erobern sich die Berge. Klammern laden zu Abenteuern, wohltemperierte Badeseen zum Schwimmen ein. Tradition wird hier gelebt, wie kaum anderswo.

Das schönste Dorf Österreichs

Ein Spaziergang durch das Bergdorf Alpbach zeigt mit seinem Baustil eindrücklich die Besonderheit des Kleinods. Die Holzbalkone tragen üppigen Blumenschmuck. Jeder Hof ist ein absolutes Unikat, einige sind mehrere hundert Jahre alt. Der besondere Alpbacher Baustil ist kein Zufall. Im Jahr 1953 legte der Gemeinderat eine strenge Bauordnung für das Bergdorf vor. Dem Dorf wurde sogar die Auszeichnung „das schönste Dorf Österreichs“ verliehen. Und dennoch ist die Zeit hier nicht stehen geblieben. Gäste genießen moderner Komfort in urigem Ambiente. Viele der 450 bewirtschafteten Bauernhöfe liefern regionale Produkte, die vielerorts auf den Speisekarten der heimischen Restaurants und Berghütten serviert werden. Dazu zählt etwa der Alpbachtaler Heumilchkäse - eine wahre Spezialität.

Wandern im Tal der Schmetterlinge

Mit seinen grossflächigen Wäldern ist Brandenberger europaweit ein einzigartiger Schauplatz für Schmetterlinge. Der sanfte Höhenzug des Brandenberger Hochtales wird von tief eingeschnittenen Klammern und Gräben durchzogen. Bis vor mehreren Jahrzehnten war die Gegend nur unzureichend erschlossen. Deshalb bildete sich dort eine ganz spezielle Fauna und Flora aus. Mehr als 800 Schmetterlingsarten wurden im Hochtal entdeckt. Der nur aus Finnland bekannte Grasminierfalter zum Beispiel wurde hier sogar zum ersten Mal in Mitteleuropa nachgewiesen. Damit diese Perlen der Natur sanft für jedermann erreichbar sind, werden im Zeitraum von Juli bis Oktober zahlreiche spannende Naturtouren angeboten.

Spaziergang durch die kleinste Stadt Österreichs

Das Städtchen Rattenberg hat sich sein mittelalterliches Stadtbild bewahrt und vermittelt dies auf bezaubernde Art. Die malerische Fussgängerzone lädt zu einem Spaziergang durch die engen Gassen Rattenbergs. Es ist ein Zentrum für Glasverarbeitung und man kann den Handwerkern über die Schulter schauen.

Tirols einziger begehbare Kirchturm

Rattenberg ist Österreichs kleinste Stadt. Die Stadt selbst ist eigentlich schon Sehenswürdigkeit genug. Die mittelalterliche Fussgängerzone lädt zum Bummeln, Shoppen und Geniessen ein. In vielen der kleinen Glasgeschäfte kann man den Handwerkern über die Schulter schauen. Den besten Blick auf die Stadt erhält man übrigens von der Burgruine Schlossberg aus. Aber ein wahrhaft besonderer Blick auf die Stadt erwartet Besucher im begehbaren Kirchturm im Augustinermuseum. Das Augustiner Kloster beherbergt eines der führenden Museen Tirols.

Der Sonne entgegen wandern

Den Sonnenaufgang auf dem Gipfel eines Berges mitzuerleben, zählt zu einem der schönsten Momente im Leben. Im Alpbachtal gibt es mehrere Möglichkeiten, dieses einzigartige Naturspektakel live mit zu erleben. Schon bei Tag sind das Wiedersberger Horn und der Gratlspeitz zwei jener Berge mit 360 Grad Panoramablick, die Urlauber erlebt haben müssen. Geführte Sonnenaufgangswanderungen auf das Wiedersberger Horn finden in regelmässigen Abständen statt. Mit der Gondel geht es früh morgens den Berg hoch. 45 Minuten wandert man gemütlich zum Gipfel und geniesst den Sonnenaufgang. Nach dem farbenprächtigen Naturspektakel gibt es für Wanderer ein herzhaftes Bergfrühstück in der Berghütte. Auf eigene Faust und ohne Gondelfahrt erleben Abenteurer den Sonnenaufgang auf dem Gratlspeitz. Der 1899 Meter hohe Aussichtsberg liegt förmlich über den Dächern der Ortschaft Alpbach. Neben 26 Kirchtürmen kann man von hier aus über 800 Berggipfel sehen. Je nach gewählter Route können Wanderer ihr Bergfrühstück in der Holzalm oder im Obertal-Hof geniessen.

Das alte Tirol zu Fuss entdecken

Das Museum Tiroler Bauernhöfe liegt idyllisch auf einem Sonnenplateau in Kramsach, umgeben von Bergen und nahe gelegenen Badeseen. Es ist für seine 24 historischen Bauernhöfe und Nebengebäude aus den verschiedenen Talschaften Tirols bekannt. Die alte Säge, Mühle, Schmiede oder die beiden Kapellen erzählen von vergessenen bäuerlichen Traditionen. Doch wer glaubt es handle sich hier um verstummte Zeitzeugen, der irrt. Lautes gackern und quaken macht sich breit, wenn die Enten und Hühner durch das riesige Areal marschieren. Viele Handwerksvorführungen, Volksmusikfeste und Kinderveranstaltungen entstauben jede Vorstellung von einem schalen Museum. Auf dem Rundgang durch das 9 Hektar große Freilichtmuseum entdeckt man viele weitere Überraschungen.

Weitere Infos unter: www.alpbachtal.at

Rückfragehinweis für Medien:

MMag. Gabriele Griesenböck

Contentnetzwerk AG c/o Alpbachtal Tourismus

gabriele@contentnetzwerk.com, +41 76834 5006

Alpbachtal Tourismus

Zentrum 1, A-6233 Kramsach

www.alpbachtal.at

Tirols verborgene Schätze Geschichten und Gesichter des Alpbachtals

Ein Ort lebt von den Menschen, die ihn bewohnen. Und im Alpbachtal leben ganz besondere Persönlichkeiten, die der Region ihren ganz besonderen Charme verleihen. Seien Handwerker, wie der Federkielsticker oder die Haubenköchin – jeder von ihnen hat seine eigene Geschichte zu erzählen. Alte Berufe und ungewöhnliche Menschen. Im Alpbachtal haben Handwerkskünste überlebt, die es sonst kaum noch gibt: Der Federkielsticker, Holzsäger oder Prügeltortentmacher uvw. Und es gibt einige Menschen, die ihre Arbeit zu etwas Besonderem machen, weil sie selbst so ungewöhnlich sind. Eine Auswahl.

Josef Stoll, Bergbauer und sein Rosenkranz-Automat

Die Wege des Herren sind oft wundersam. Wundersam ist auch der Weg, den Josef Stoll eingeschlagen hat. Der Bergbauer hegt nämlich ein unübliches Hobby. Hoch oben auf dem Reither Kogel hat er sich eine riesige Rosenkranzkapelle gebaut, die heute als Geheimtipp unter Gläubigen gilt. Das Gotteshaus besitzt zudem einen „Rosenkranz-Automat“, der wie eine Art Juke-Box auf Knopfdruck verschiedene Rosenkränze vorbetet.

Georg Leitner, Federkielsticker und Bergfex

Mit den Kielen von Straußenfedern bestickt Georg Leitner kunstvoll Leder-Gürtel, -Hosenträger und -Taschen. Leitner ist einer der letzten seiner Zunft in Tirol. Wer sich von ihm einen Gürtel besticken lassen möchte, muss oft Monate warten, bis das gute Stück fertig ist, so viel hat der Federkielsticker zu tun.

Andreas Moser, Tirols letzte Einmann-Säge

Säger Andreas Moser ist einer der wenigen in Tirol, die den Beruf des Sägers heute noch ausüben. Der gelernte Sägemeister hat seine Werkstatt im idyllischen Inneralpbach, ganz am Ende des Alpbachtals. Bis heute arbeitet Andreas Moser noch mit einigen Gerätschaften seines Großvaters. Eine Besonderheit ist sicherlich das Sägeblatt aus dem Jahre 1867, das immer noch Verwendung findet, zum Beispiel wenn er seine großen Holzsulpturen aus dem Baumstamm sägt.

Thomas Bertagnolli, Kustos im Museum Tiroler Bauernhöfe

Seit fast 30 Jahren ist Thomas Bertagnolli der wissenschaftliche Leiter des Museum Tiroler Bauernhöfe in Kramsach. Das größte Freilichtmuseum Tirols lädt zum Spazieren, Verweilen und Erleben der faszinierenden Welt der alten Tiroler Bauernhöfe ein.

Gerda Rebitsch, glückliche Miethühner suchen Paten

Eine Hühnerpatenschaft ist die regionale Antwort von Gerda Rebitsch auf die Massentierhaltung. Unter dem Motto „I hob an Vogel“ kann sich jeder ein Huhn mieten, das ihm frische Eier liefert. So erleben vom Aussterben bedrohte alte Hühnerrassen ihr Revival.

Hubert Rendl, Käsemeister in Reith im Alpbachtal

Das Geheimnis für guten Käse liegt im Futter der Kühe. Die Alpbachtaler Bauern verzichten zur Gänze auf gärende Futtermittel, ausschließlich frisches Gras und Alpenkräuter bekommen die Milchkühe zu fressen. Und im Winter natürlich das duftende Heu von den Almwiesen. Aus dieser Milch macht Käser Hubert Rendl in der Sennerei Reith im Alpbachtal den berühmten Heumilchkäse, das weiße Gold des Alpbachtals. Zehn verschiedene Käsesorten gehören zur Heumilch-Palette: Tilsiter, Emmentaler, Bärlauchkäse oder die besondere Spezialität, der Bierkäse, ein Magerkäse.

Josef Moser, Garagenbrauerei in Inneralpbach

Als Einmannbetrieb führt Josef Moser seine Kristallbrauerei, eine Hausbrauerei, die technisch auf dem modernsten Stand ist. Ein Sudhaus mit zehn Hektolitern und diversen Gär- und Lagertanks nennt Moser sein eigenen. Rund 1.599 Hektoliter unfiltriertes, mehrfach preisgekröntes Bier, braut Moser hier jährlich. Unter dem Namen „Mein Bier“ verkauft er seine Zwickl, Weizen, Bockbiere und andere Sorten sogar an Feinkost Käfer in München.

Traudi Sigwart, Haubenköchin

Sigwarts Tiroler Weinstuben in Brixlegg ist eines von drei Hauben-Restaurant der Region (ausgezeichnet mit einer Haube nach Gault Millau), geführt von der Hauben-Köchin, Traudi Sigwart. Neben außergewöhnlichen Menüs samt passender Weinbegleitung – der Chef Anton Sigwart ist diplomierter Sommelier – punktet die Weinstube mit urig-gemütlichen Zirbenstuben. Seit 1774 bewirbt hier die Familie Sigwart ihre Gäste – im Sommer auch unter den uralten, knorrigen Kastanien im Garten. Und seit 1985 zeichnet der Gault Millau die Weinstuben mit Hauben aus.

Hermann Mader, Prügeltortenmacher

Es klingt martialischer als es ist. Die Prügeltorte hat mit Gewalt nichts zu tun. Nur die Walze, die sich über dem offenen Feuer dreht, nennt man in Kramsach eben Prügel. Manfred Mader übergießt diesen Prügel regelmäßig mit einem dickflüssigen Teig. Schicht für Schicht entsteht so die Brandenberger Prügeltorte, die eine Art Baumkuchen ist. Der Familienbetrieb Mader in Kramsach hat sich ganz auf die Herstellung von Prügeltorten spezialisiert. Seit 1989 führt Bäckermeister Hermann Mader gemeinsam mit seiner Tochter Janette und Frau Christine den Betrieb. Im hauseigenen Café lässt sich ein Stück Prügeltorte am besten mit einer Tasse Kaffee genießen.

Hannes Klingler, Senner auf der Hochalm

Hoch oben auf 1.700m über dem Meeresspiegel erwartet Wanderer oder Biker am Ende des Luegergrabens eine kulinarische Sensation. Denn in der dort gelegenen Steinbergalm bietet Hannes Klingler selbstgemachten Käse und Graukäse zum Probieren an. Hannes Klingler hat das Käsehandwerk von einem alten Käser gelernt. „Der Mann war ein wahrer Meister“, schwärmt Hannes. „Er konnte alleine am Geruch aus einem 500 Liter Kessel voll Milch herauslesen, ob der Käse was wird. So gut bin ich noch nicht. Aber ich lerne stets dazu.“ Die wahre Perfektion eines Käses steckt nicht in seinem Aussehen, sondern in seinem Geschmack. Der Käse von der Steinberger Alm hat andere Ecken und Kanten. „Man muss am Laib noch den Abdruck des Käsetuches sehen. Denn nur dann ist auch gesichert, dass es sich um echte Handarbeit handelt.“ Auf der Steinbergalm ist jeder Laib und auch der junge Senner ein Unikat.

Weitere Geschichten finden Sie hier: <https://www.alpbachtal.at/blog/de>

Kontakt: Gabriele Griebenböck, g.griessenboeck@alpbachtal.at
Alpbachtal Tourismus, Zentrum 1, A-6233 Kramsach/Tirol,
Tel. +43 5337 212100, info@alpbachtal.at, www.alpbachtal.at

Mit Kindern auf die Alm wandern

Im Alpbachtal genießen Familien mehrtägige Wanderungen ohne auf ihr gemütliches Privatzimmer zu verzichten. Der erste Gipfelsieg, Spielplätze in luftiger Höhe und kindertaugliche Wanderwege sorgen für einen richtigen Einstieg in eine Bergsteigerkarriere, die so ein Leben lang halten wird.

Alpbachtal - Nur wo man zu Fuß war, war man wirklich. Diese Erfahrung machen alle Wandernden, wenn sie auf ihren Etappen durch die Tiroler Berge streifen. Damit auch die Kleinen einen guten Start in den Bergen haben und es nicht langweilig wird, hält das Alpbachtal eine tolle Mischung aus Bewegung und Spaß bereit.

Berge für Zwerge

Im Alpbachtal gibt es für kleine Gäste gleich zwei außergewöhnliche Erlebnisparcours zu entdecken. Mit tollem Panorama und vielen Spielen genießen kleine Entdecker die Natur. Mit der familienfreundlichen Gondelbahn geht es hoch auf das Wiedersberger Horn ins „Lauserland“ oder auf den Reither Kogel zum „Juppi Zauberwald Rundwanderweg“. Hier kann nach Herzenslust gespielt und getolgt werden. Im Lauserland braust man mit dem **Alpine Coaster „Alpbachtaler Lauser-Sauser“** den Berg hinab. Die Bergbahnfahrten sind übrigens für Übernachtungsgäste im Rahmen der Alpbachtal Card inklusive.

Mehrtages-Wanderungen für die ganze Familie

Sehr beliebt sind die drei unterschiedliche Mehrtagestouren im Alpbachtal. Ideal für Mehrtages-Wanderer die **nur drei bis vier Tage wandern** möchten. Perfekt für Familien ist die kindgerechte 3-Tages-Familientour. Hier erwandert man an drei Tagen eine 19 km leichte Rundtour, die von Hütte zu Hütte führt. Die dreitägige Familien-Rundtour startet in Alpbach und führt an Orte, die Kinder begeistern werden. Nachts genießen sie den Komfort von gepflegten Berggasthöfen und gemütlichen Frühstückspensionen. Der Start ist in Alpbach. Entlang der Strecke übernachtet man in urigen Höfen, wie etwa der Holzalm mit reizendem Almplateau oder im Alpengasthof Pinzgerhof, wo Kinder zahlreiche Tiere zu sehen bekommen.

www.alpbachtal.at/mehrtagestouren

Den **ersten Gipfelsieg für kleine Kinder** bietet das Wiedersberger Horn in Alpbach. Die Auffahrt mit der Gondel ist vergnüglich und einfach. Danach führt eine sehr einfache und kurze Wanderung in gut 45 Minuten auf den Gipfel. Der 360 Grad Rundumblick lässt selbst das kleine Bergsteigerherz höherschlagen.

Ausflug zur geduldigsten Kuh Tirols

Im Museum Tiroler Bauernhöfe in Kramsach spaziert man „sprichwörtlich“ durch ganz Tirol. Auf dem großen Freilichtareal sind originale Höfe aus allen Talschaften Tirols anzutreffen. Viele Mitmachstationen erklären spielerisch, wie das damalige Leben im Einklang mit der Natur und der Tierwelt verlief. Im alten Kuhstall steht „Leni“, die geduldigste Kuh Tirols. An ihr können sich die Sprösslinge mit eigenen Händen im Melken ausprobieren – natürlich handelt es sich um keine lebende Kuh. Kleine Jungbauern erfahren, woher die Wiener Würstchen stammen und lernen, wie die Milch zur Butter wird. Auf Tafeln wird die „Museumsmaus“ zu verschiedenen Tätigkeiten auffordern. Kinder erfahren über saisonale Lebensmittel und lernen, wie ein Leben ohne Supermarkt verlief. So wird der Spaziergang durch das Museum zum spielerischen Lehrpfad für die ganze Familie.

Kinderleichte Schluchtenwanderungen

Wenn das Quecksilber steil nach oben steigt, locken die Badeseen im Alpbachtal zum Schwimmen, Plantschen und Relaxen ein. Der Reintalersee in Kramsach zählt zu den wärmsten Naturseen Tirols. Abenteuerliche Wanderungen entlang des Wassers kann man in drei Naturschluchten erleben. Besonders die Kundler Klamm lieben kleine Abenteuerer. Mit ihrem breiten, kinderwagentauglichen Wanderweg und den flachen Wasserstellen ist sie wie gemacht für einen Ausflug in die Natur. Im flachen Wasser findet man bunte Steine, baut Türme und lauscht der Sage des Drachens, der die Schlucht einst bewohnte.

Familienprogramm mit professionellen Betreuern

Das Alpbachtaler Familienprogramm bietet von Anfang Juli bis September 2024 täglich neue Abenteuer für alle Familienmitglieder. Im Juppi Zauberwald, im Lauserland und auf Entdeckungstouren durch Natur erleben Kinder und Eltern gemeinsames Lernen und kreativen Spaß. Die Teilnahme mit der Alpbachtal Card inkludiert und erfordert keine Anmeldung. Das Programm, begleitet von professionellen Betreuern und dem Animator Hubsj, läuft Montag bis Freitag und ist ideal für unvergessliche Familienmomente.

Mit der Alpbachtal Card sind mehr Urlaubserlebnisse inklusive

Ab der ersten Übernachtung im Alpbachtal erhalten alle Familienmitglieder ihre persönliche Alpbachtal Card. Damit können sie kostenfrei alle Bergbahnen der Region nutzen, mit dem Bus fahren und die Eintritte in Museen und Seen sind ebenfalls inklusive.

Weitere Informationen zum Familienurlaub im Alpbachtal:

<https://www.alpbachtal.at/de/aktivitaeten/familien-und-kinder/alpbachtal-familienprogramm>

Kontakt: Gabriele Griebenböck, gabriele@contentnetzwerk.com
Alpbachtal Tourismus, Zentrum 1, A-6233 Kramsach/Tirol,
Tel. +41768345006, www.alpbachtal.at